**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 116 (1990)

Heft: 8

Rubrik: Aus der Saftpresse

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## **Aus der Saftpresse**

Wir suchen auf Mitte Februar oder nach Übereinkunft 20085-2

## Mädchen oder Frau

die unseren Haushalt mit Kindern erledigt.

St.Galler Bauer

### Rauchgifthändler ausgeliefert

#### Süddeutsche Zeitung

Nein, das gab's in Zollikon noch nie, dass die Stimmbürger an die Urne gebeten wurden, um ausschliesslich vorgedruckte Behördemitglieder nachzubestätigen.

**Zolliker Bote** 

## **UNIX-Experte**

sucht sich zu ändern.

Vierzehn Lifte jeglicher Art, an welchen es keine Wartezeiten gibt, erschliessen über 55 km präparierte, schneesichere (dank Beschneidungsanlage) Pisten.

NZZ

Grossanzeiger, St.Gallen

Per sofort vermieten wir in der Rohrmatte, Kaufdorf die gepflegte, grosszügige 4½-Zimmer-Parterrewohnung. Wohnzimmer mit Cheminée, Wohn/Essküche. 3 abgeschlossene Schlafzimmer, Badezimmer, sep. WC.

Berner Zeitung

Der «Bund» hat in der Strafanstalt, wo er eine mehrjährige Gefängnisstrafe verbüsst, auch mit dem Täter Daniel K. gesprochen.

**Der Bund** 

### Leben aus welcher Kraft

Die Veranstaltung findet im Rahmen der kirchlich-geologischen Kurse in der Stadt Zürich, Winter 1989/90, statt.

Tagblatt der Stadt Zürich

Nach der Gewährleistung der neuen Thurgauer Kantonsverfassung durch den National- und den Ständerat in der Wintersaison 1989 steht dem neuen Grundgesetz nichts mehr im Weg.

Thurgaver Zeitung

Lieblingskomponist: Tschaikowski, Strawinsky... Lieblingsopfer: Pique Dame, Carmen Basler Zeituna

## Fräulein/Frau 60-70%

Wollen Sie wie eine Zahnarztgehilfin probieren. Wir lernen Sie schnell an Ihrem Arbeitsplatz in meiner Praxis an.

**Thuner Amtsanzeiger** 

Grosser Holzvogelstrauss farbig, 100kg schwer, Fr. 3900 – «Ein Auftrag am Samstag abend? Keine Zeit, muss mir (Wetter, dass) am TV ansehen.»

Brückenbauer

Basellandschaftliche Zeitung

# Sprüch und Witz

# vom Herdi Fritz

DDR-Dialog in Dresden: «In Leipzig hat's Schnee, wie ich höre.» «Ich pfeife darauf, ich will nichts mehr von Schlangestehen wissen.»

Chef zum Angestellten: «Sie sind en uusgsproche zueverlässige, fliissige Mitarbeiter und händ e Belohnig verdient. Ab sofort steled mir Ine en grössere Schriibtisch zur Verfüegig.»

«Stell dir vor, mein Grossvater von 85 Lenzen macht sich Morgen für Morgen auf die Socken zum Fünfkilometer-Jogging.»

«Das ist ja kaum zu glauben. Und nachmittags ruht er sich aus?» «Nein, da macht er den letzten der fünf Kilometer.»

«Ghöört dä bäumig, neu Superporsche vor em Huus Ine?» «Jawoll.»

«Also, ich han e härzlichi Bitt: Tüend Sie sich jetzt nid uufrege!»

Der Kunstmuseumswärter zum wissensdurstigen Besucher, der ihn mit Fragen bestürmen will: «Über Kunstbelange bin ich leider nicht orientiert. Aber ich kann Ihnen sagen, wie spät es ist und wo sich die Toiletten befinden.»

«Sit ich i däre Bude schaffe, bini teilwiis religiös woorde.» «Wie meintsch das?» «Ich glaube jetzt a d Höll.»

Lehrer: «Was ist der Unterschied zwischen Blitz und Elektrizität?» Schüler: «Der Blitz ist gratis.»

«Der Underschiid zwüschet Läser und Schriftschteller? Ganz eifach: De Läser cha sich de Schriftschteller uus-läse.»

«Schatz, werum wotsch mich dänn nid hüraate? Eso Mane wie ich wachsed jo au nid eifach uf de Bäum.»

«Ich weiss es. Meischtens schwinged sie sich vo Ascht zu Ascht.»

Mitten in der Nacht weckt die Frau ihren Mann: «Stell dir vor, soeben habe ich geträumt, du hättest mir ein wunderschönes Diamanthalsband geschenkt. Was mag das nur bedeuten?»

Der Gatte schlaftrunken: «Liebste, morgen wirst du mehr darüber erfahren.» Abends kommt er heim, streckt ihr ein Päcklein entgegen. Sie öffnet es ungeheuer gespannt. Und hält ein Büchlein in den Händen: «Traumdeutungen».

Der Zahnarzt zum Garagisten: «Und für diese paar Minuten Reparaturzeit wollen Sie soviel Geld von mir? Soviel verdiene nicht einmal ich.»

Der Garagist: «Ich weiss. Ich habe auch nicht soviel verdient, als ich seinerzeit Zahnarzt war.»

Ein Arbeiter zum andern: «Im Gägesatz zu früehner bisch i de letschte Ziit gar nie me chrank gsii.» Der Kollege: «Nei, ich ha halt uufghört mit Schwarzaarbet.»

«Wie du aussiehst! Hat dich jemand verprügelt?»

«Ja. Gestern war ich bei meiner Freundin eingeladen. Wir tanzten Lambada, und ihr Vater hat uns dabei überrascht.»

«Lambada tanzen ist doch nichts Schlimmes.»

«Einverstanden, aber ihr Vater ist taub und hat die Musik zum Lambada nicht gehört.»

Der Leutnant zum Rekruten: «He, jetzt hettid Sie bimene Haar mich verschosse!»

Der Rekrut strahlend: «Zümftig, hä! Debii schüüss ich erscht sit drüü Tääg.»

«Fräulein, i minere Suppe hät's en Rägewurm.» «Ich weiss, tuet mer leid, d Flüüge hämmer ali scho pruucht.»

## Der Schlusspunkt

Wer gewinnt bombensicher bei jeder Ziehung? Der Zahnarzt.